

80

BUNDESGERICHTSHOF

IX 20 271/81

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Frida H [REDACTED] ,

M [REDACTED] S [REDACTED] , J [REDACTED] /Israel,

Klägerin und Beschwerdeführerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte [REDACTED] und
[REDACTED] -

g e g e n

Land Nordrhein - Westfalen ,

vertreten durch den Regierungspräsidenten,

Z [REDACTED] straße 4 - 8, K [REDACTED] .

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat durch den
Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Dr. Lang,
Gärtner und Winter

am 17. März 1983

beschlossen:

Die Beschwerde der Klägerin gegen die Nicht-
zulassung der Revision im Urteil des 11. Zi-
vilsenats (Entschädigungszenats) des Ober-
landesgerichts Köln vom 3. April 1981 wird
zurückgewiesen.

Die außergerichtlichen Kosten des Beschwerde-
verfahrens trägt die Klägerin.

G r ü n d e

Ein gesetzlicher Grund für die Zulassung der Revision
(§ 219 Abs. 2 ZPO) liegt nicht vor.

Das Berufungsurteil entspricht der ständigen Rechtspre-
chung des Bundesgerichtshofs zur Anmeldung von Entschädigungs-
ansprüchen (vgl. RZW 1976, 189; 1981, 52 Nr. 9)
und zum Vertrauensschutz nach § 130 ZPO aF (vgl. RZW 1980, 21
Nr. 12; 1981, 16). Das Bundesverfassungsgericht hat diese
Rechtsprechung von Verfassungs wegen nicht beanstandet (vgl.
zuletzt Beschluß vom 7. September 1982 - 2 BvR 847/80).

Mai

Henkel